19.8.58.

Mein Liebes Gretelchen, heute habe ich 2 Überraschungen für dich. Die erste ist, dass Gusta's Sohn mit Frau und Kind vorgestern angekommen sind. Sie ist natürlich überglücklich. Das Kind, sagt sie, ist reizend, genau so alt wie Daphi, spricht Rumänisch, Deutsch, Franzosisch. Ihr Sohn sagte, dort kann man nicht leben; hätte man ihn nicht hinausgelassen, hätte er sich umgebracht. Schreib im nächsten Brief vielleicht einen Zettel für Gusta mit.

Das 2. ist: Ich bekam gestern einen unendlichen Brief von Hans, abgestempelt von Halle, aber hinten Absender-Adresse Kantstr. 30, Frkft a/O. Er will also nicht, dass meine Antwort an ihn geht, und das begreife ich. Der Brief umfasst über 5½ grosse, ganz eng mit Schreibmasch. gefüllte Seiten ca. 340 Zeilen. Genau wie Grete geht er auf meine präzisen Fragen nicht mit einem Wort ein. Dagegen schimpft er in ca. 100 Zeilen in den allbekannten Phrasen über die imperialistischen Kriegshetzer (die Amerikaner), über den Faschisten Adenauer und seine Nazi-Regierung, weiter in langen Tiraden über unsere kapitalistische Geldgier (nebbich!), und dabei gebraucht er auch über dich ein paar so gemeine Bemerkungen, dass ich Bedenken hatte, die den Brief überhaupt zu schicken. Aber ich werde ihm die doch schicken, nachdem ich die Antwort fertig habe, uns. mit einer Abschrift von dieser. Ich werde ihm sehr ruhig, aber deutlich antworten, an Gretes Adresse. Er ist entweder ein fanatischer Kommunist oder — ein vorsichtiger Beamter der Hilde Benjamin, der seine Briefe für die Augen der Censur schreibt. So oder so, ist es ein Jammer, den Brief zu lesen. Was haben sie aus dem graden und unkomplizierten Hänschen gemacht!

Heute kam dein (u. Hannis) Brief vom 15., u. das war viel erfreulicher. Ich habe den Eindruck, dass du endlich auf dem rechten Wege bist, dich zu erholen. Ob du nun 2 oder 2½ oder 3 Monate dort bleibst, wird keinen Streit zwischen uns herbeiführen. Vielleicht werden wir die mittlere Linie wählen. Wenn dich der Aufenthalt dort monatlich, wie es scheint, 8-10 £st kosten wird (100-110 sfr), so ist das immerhin weniger als ca. 400 sfr. Und vergiss nicht, dass Norman und Hanna zur Zeit in einer ungewissen Lage mit verringerten Einkünften sind. Du wirst aus der Nähe schon den richtigen Weg darin finden. — Dass Raja sich bisher nicht gemeldet hat, ist mir unbegreiflich, der Alte berichtete mir, er hätte sofort deswegen geschrieben. Ich rufe ihn morgen an und werde ohnehin den Brief erst morgen abschicken, so dass ich am Schluss desselben nochmals anschreiben kann.

Was ich aber garnicht verstehe, sind deine neuen wilden Pläne. Du willst im Dez. kommen? Dieses Jahr? Oder 1959? Ich soll meine Reise 1 Jahr verschieben, das heisst bis 1960? Warum? Ist dir nicht bekannt, dass ich im August 1959 zum Oxford-Congress fahren wollte? Ohne das würde ich natürlich überhaupt nicht fahren, da es wohl der letzte Congress ist, den ich mitmache. Oder beabsichtigst du, nächsten Sommer wieder zu fahren? Das kostet [illegible] 800 - 900 £ Reisekosten mehr (denn noch einmal erlässt man dir die Reisespesen nicht), das sind 1350 - 1500 sfr, also ebensoviel, wie dich die Monate von Jan. - Juni kosten, wenn du dort bleibst. Hast du Sehnsucht nach Chamaim? Was hat dir die Picard geraten? Schreib mir genau und beschliesse nichts ohne mich. — In puncto Pass ist meine Meinung unerschütterlich. Sobald du ihn nimmst, beantrage ich die Streichung des hiesigen. Darin kann mich nicht einmal Schindler umstimmen. Übrigens fährst du dort kaum mehr

2) nach Deutschland. Gretchen, mein Gutes, mach mir keine Schwierigkeiten. — Meinetwegen bemühe statt der Dollarchecks sfr oder DM (der Alte Herr hat jeden Monat 200 DM für dich).

20/8 Eben ruft mich Victor an, dass er glaubt, einen Klienten für seine Wohnung heute gefunden zu haben. Auch bei mir rührt es sich wieder mehr. Das Problem ist einfach nur, um wieviel ich im Preis heruntergehe. Mach dir keine unnötige Sorge. Nimm mal an, ich werde die Wohng statt bis 1. Okt. erst bis 1. Nov. los, so kostet es mich ganze 28 £ J; wenn ich es dagegen eilig habe, 1000.

Ich habe jetzt von Jujo Hirschhorn eine Skizze für die Wandschränke und für die Küchen-Einrichtg bekommen u. schicke sie dir per Luftpost, damit du sie studierst und Wünsche äußerst. Ich denke, mit meinen Anmerkungen wirst du die Zeichnungen verstehen. Nimm Norni u. Hanna zu Hilfe. Schick mir die Z. sofort per Luftpost – Drucksache zurück, die Tischler warten auf die Antwort. Meine Meinung ist, dass der Entwurf sehr gut ist.

Die Wohnungen sehen aus, als ob sie bald fertig werden. Türen und Fenster sind bereits in Auftrag gegeben; bald beginnt die Anstrich-Arbeit. Heute haben wir wegen vieler Einzelheiten einen Lokal-Termin auf dem Bau mit dem Kablan.

Von meinen Patientinnen kommen immerzu Abschieds-Spenden: 2x herrliche große Zuckermelonen; Äpfel, Birnen, große Apricosen, Trauben; bisher 4 Blumen-Bukette. Ich habe schon lange nicht so viel Obst gegessen wie jetzt.

Für gestern Nachm. hat mich Hanna Biram zum Kaffee eingeladen, außerdem nur noch 2 andere alte Freunde, Jungmann u. Hecker mit Frauen. Wir haben gemütlich geplaudert, u. Biram sah frisch aus. Es war nur etwas anstrengend, weil alle 3 Männer stark schwerhörig sind. Ich dachte: unter den Tauben ist der Ein-Ohrige König.

Bestelle Hanna, dass ich Schwarz schon sehr wegen d. Entschädigungsdrang, aber auch Dani u. Victor müssen warten, weil die Zehntausende neuer Anmeldungen vor d. 1/IX/58 alle anderen Entsch. behindert haben, und er kann da nichts machen. Wahrscheinlich wird es in ca. ½ Jahr besser gehen.

Ich habe noch dies und jenes zu schreiben, aber der Brief muss fort. Grüße die Masons vom Aldecken bis zur Kleinsten (ich schreibe ihr sehr bald extra).

Für dich noch eine Neuigkeit: es hat dich lieb Dein Eli